

„Zehn Jahre mit Herz und Hand“

Gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle feiert ihr zehnjähriges Bestehen

HÜNFELD (nmo). Eine Adoption ist für manche kinderlose Paare die letzte Lösung, für manches Kind aus schwierigen Verhältnissen jedoch die Rettung. Dem komplexen Thema widmet sich seit 2007 die gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle der Landkreise Fulda und Hersfeld-Rotenburg sowie der Stadt Fulda. Am Donnerstag feierte sie ihr zehnjähriges Bestehen mit einem Fachtag im Bonifatiuskloster.



Podiumsteilnehmer mit den Adoptionsvermittlerinnen Ines George und Irmgard Plappert (l., 2.v.r.) Foto: nmo

Hierzulande ist Adoption zwar ein gesellschaftliches Randthema, aber für betroffene Adoptivkinder, Adoptiveltern oder Eltern, die ein Kind abgeben, bleibt sie ein Lebensthema. Mit einer Adoption sind viele Fragen verbunden. Umso wichtiger sind kompetente Fachberatung und menschliche Unterstützung für alle Beteiligten des Prozesses. Die gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle leistet seit zehn Jahren mit großem persönlichem Engagement ihrer Mitarbeiterinnen diese Arbeit.

In ihren Grußworten sprachen Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld sowie die Ersten Kreisbeige-

ordneten Frederik Schmitt (Fulda) und Elke Künholz (Hersfeld-Rotenburg) der Vermittlungsstelle ihren Dank für die hervorragende Arbeit aus. Es sei keine Selbstverständlichkeit für die Akteure gewesen, eine interkommunale Einrichtung aufzubauen. Der steinige Weg habe sich aber gelohnt, so Wingenfeld. Schmitt hob die Sensibilität des Themas hervor, der die beiden Mitarbeiterinnen Ines George und Irmgard Plappert mit großer Menschlichkeit begegne-

ten. Und auch Elke Künholz hielt sich mit Lob nicht zurück: „Es ist Ihnen eine Herzensangelegenheit, und das merkt man!“ Frau George und Frau Plappert bedankten sich ihrerseits bei den Vertretern der drei Gebietskörperschaften für die großartige Unterstützung. „Ein besonderes Anliegen ist uns, dass wir auch den Frauen, die sich oft unter schwierigsten Umständen dazu durchringen, ihr Kind wegzugeben, eine Stimme verleihen.“

Nach der ersten Adoption im Jahr 2009 hat die gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle seit ihrem Bestehen 51 Kinder in neue Familien vermittelt und 95 Adoptierte bei der Suche nach ihren Herkunftsfamilien begleitet. Zwischen 2007 und 2016 wurden insgesamt 652 Adoptionsver-

fahren bearbeitet. In 243 Fällen ging es dabei um Kinder in Stieffamilien, von denen rund zehn Prozent in eingetragenen Lebenspartnerschaften lebten. Angesichts dessen macht die vergleichsweise geringe Zahl der vermittelten Kinder deutlich, welch komplexe Angelegenheit eine Adoption ist.

Bei einem von Dorit Heydenreich moderierten Runden Tisch hatten zwölf Vertreter unterschiedlichster Einrichtungen von Familiengericht über Schwangerenberatungsstelle bis Jugendamt Gelegenheit, ihre Rolle im verzweigten Adoptionsprozess darzulegen. Ein Vortrag über die aktuelle Adoptionspraxis in Deutschland und ein Erfahrungsbericht der beiden Adoptionsvermittlerinnen rundeten den Fachtag ab.

